

6.12.1998 Radenka

## Das kleine Gespenst

Es war ein heißer Sommerabend. Als Andreas auf dem Dachboden kletterte.

Denn er suchte sein Rennauto.

Da fand er eine Kiste, ~~er nahm sie~~

Er nahm sie mit seinem Rennauto  
das er gefunden hatte runter. Als er sie

öffnete kam ein kleines Gespenst  
heraus. Er erschrak! ~~Dann~~ schließlich  
rannte er runter und rief Mama! Mama!

Ein Gespenst ist in meinem Zimmer.

Die Mutter sagte: du spinnst ja. Nein!  
rief Andreas seh es dir an! Sie ging mit  
Andreas in sein Zimmer. Da saß



das kleine Gespenst und naschte Andreas  
Schokolade. Es sagte: Schmeckt sehr gut.

Die Mutter erschrock auch und sagte:

das ist doch unglaublich. Das darf nicht  
die Öffentlichkeit erfahren. Sonst

würde die Presse das Haus vollstopfen und

~~uns die Luft abdrücken und würden~~

wir würden über Kabel stolpern.

Nein das wär nichts. Wir müssen

leider das Gespenst verstecken.

Da sagte Andreas: es hanno unter meinem

Bett schlafen. Ja sagte die Mutter

~~Das was leider so und so lebte~~

~~das Gespenst bei Andreas bis er starb.~~

Und sie gingen jeden Tag auf den  
Dachboden und suchten nach dem  
Freund des kleinen Gespenstes.

Manchmal gingen sie raus Fuß-  
ball spielen. Sie wurden guten Freunde  
und spielten jeden Tag etwas. Das  
Gespenst lernte von Andreas  
lesen, schreiben und rechnen.





Das Unglück 13.3.1998

Eines schönen Tages fuhren der Drache und der Bär mit dem Fahrrad durch den Wald von Drachenhäusern nach Bärenhäusern, wo der Bär wohnte. Als sie so fuhren, erzählte der Drache von seinem Urlaub. Dabei drehte er sich zu dem Bär um, was beim Radfahren ziemlich gefährlich ist. Und während er so erzählte, fuhr er mit hoher Geschwindigkeit in ein Schlagloch und flog auf die Nase. Der Drache jammerte: „Oje, mein schönes Fahrrad ist total kaputt.“ „Mach dir keine Sorgen, wir schaffen das schon, das Fahrrad zu reparieren“, meint der Bär. „Das glaube ich nicht“, jammert der Drache wieder. „Wir probieren es. Ich fange mit der Reparatur schon mal an“, sagte der Bär. Plötzlich zog ein Gewitter auf und ein kräftiger Sturm kam dazu. „Oje“, stöhnte der Bär, da vorne kommt Twister! Nein, Hilfe ein Tornado! Schnell zurück nach Drachenhäusern.“ Aber die beiden hatten Glück, der Sturm legte sich schnell wieder. „Buh das war knapp“, sagte der Drache. „Ja, wir haben großes Glück gehabt. Jetzt können wir die Reparatur fortsetzen“, brummte der Bär. Als sie endlich weiterfahren konnten, schaute der Drach nur geradeaus.

Das fand der Bär sehr gut. Ihr auch? Am nächsten Tag übten sie in der Verkehrsschule und der Drache und der Bär waren dabei sehr gut.

Eine Geschichte von:

Emde

